

# Tria Corda.

## Jenaer Vorlesungen zu Judentum, Antike und Christentum

Herausgeben von Karl-Wilhelm Niebuhr, Matthias Perkams und Meinolf Vielberg

Die Vorlesungsreihe *Tria Corda. Jenaer Vorlesungen zu Judentum, Antike und Christentum* wird gemeinsam von den Lehrstühlen für Altes und Neues Testament der Theologischen Fakultät und vom Institut für Altertumswissenschaften der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität in Jena veranstaltet. Nach dem Modell der 'lectures' in Großbritannien und den USA präsentieren international anerkannte Fachgelehrte in komprimierter Form neue Forschungsergebnisse. Die kleinformatischen Bände bieten zahlreiche Quellenzitate, in der Regel sowohl in der Originalsprache als auch in moderner Übersetzung. Auf diese Weise werden die Leser in wesentliche Probleme und Fragestellungen der gegenwärtigen Forschung zur hellenistisch-römischen Antike, zum antiken Judentum und zum frühen Christentum eingeführt und zugleich zur eigenen Begegnung mit wichtigen Quellentexten aus diesen kulturellen Bereichen angeregt.

ISSN: 1865-5629 - Zitiervorschlag: TrC

Stand: 20.10.2020. Preisänderungen vorbehalten.

---

Jetzt bestellen:

[https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/tria-corda-trc?no\\_cache=1](https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/tria-corda-trc?no_cache=1)

[order@mohrsiebeck.com](mailto:order@mohrsiebeck.com)

Telefon: +49 (0)7071-923-0

Telefax: +49 (0)7071-51104



**Mohr Siebeck**

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG  
Postfach 2040  
D-72010 Tübingen  
[info@mohrsiebeck.com](mailto:info@mohrsiebeck.com)  
[www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Seite 1 von 5

Feldmeier, Reinhard

## Gottes Geist

### Die biblische Rede vom Geist im Kontext der antiken Welt

Band 13  
2020. XIII, 237 Seiten.

ISBN 9783161596261  
Broschur 29,00 €

ISBN 9783161596278  
eBook PDF 29,00 €

Dem Heiligen Geist kommt in den traditionellen Kirchen und Theologien eher eine Statistenrolle zu. Dagegen nimmt er in den pentekostalen und neopentekostalen Bewegungen und den von dort bis tief in die traditionellen Konfessionen hineinwirkenden charismatischen Neuaufbrüchen des Globalen Südens, wo das Christentum im Gegensatz zu unseren Breiten in stetigem Wachstum begriffen ist, die Rolle eines Hauptdarstellers ein. Dieser Spannung stellt sich die vorliegende Studie Reinhard Feldmeiers in der Form einer Exegese, welche die biblischen Zeugnisse im Kontext der Religions- und Geistesgeschichte der griechisch-römischen Antike auslegt und dabei sowohl die elementare Bedeutung des Geistes für das Frühchristentum wie auch die damit verbundene Notwendigkeit einer Unterscheidung der Geister aufzeigt. So will der Autor der Geistvergessenheit der Kirchen der Nordhalbkugel wie der Geistversessenheit mancher Kirchen des Globalen Südens den kritischen Spiegel des biblischen Zeugnisses vorhalten und Impulse zu weiterem theologischen Nachdenken geben.

Erler, Michael

## Sokrates in der Höhle

### Aspekte praktischer Ethik im Platonismus der Kaiserzeit

Band 12  
2020. X, 240 Seiten.

ISBN 9783161590689  
Broschur 29,00 €

ISBN 9783161590696  
eBook PDF 29,00 €

Sokrates hat als Figur in der kaiserzeitlichen Philosophie nicht zuletzt auch bei der Auseinandersetzung mit dem Christentum eine Rolle gespielt. Dass dies auch für Aspekte der praktischen Ethik gilt, die mit seinem Namen verbunden werden, ist mit Blick auf die wachsende Jenseitsorientierung der kaiserzeitlichen, platonisch dominierten Philosophie bestritten worden. Michael Erler zeigt, dass die von Sokrates im *Gorgias* als 'wahre Politik' bezeichnete praktische Anwendung philosophischer Methoden gleichwohl auch im späteren Platonismus eine Rolle spielte und als Hilfestellung für das Leben im Diesseits letztlich der Befreiung der Seele für das Jenseits diente.

Hezser, Catherine

## Bild und Kontext

### Jüdische und christliche Ikonographie der Spätantike

Band 11  
2018. VII, 213 Seiten.

ISBN 9783161566097  
fadengeheftete Broschur 24,00 €

ISBN 9783161566103  
eBook PDF 24,00 €

Catherine Hezser zeigt, dass sich die jüdische und christliche Kunst der Spätantike in kontinuierlichem Austausch mit und Bezugnahme auf die künstlerischen Ausdrucksweisen und theologischen Ansichten der jeweils anderen religiösen Gemeinschaft befand. In römisch-byzantinischer Zeit entwickelte sich im Judentum und Christentum eine Kunst, die im Gegensatz zum biblischen Bilderverbot figürliche Darstellungen verwendete und bestimmte, in der griechisch-römischen Umwelt geläufige, mythologische Motive aufnahm. Diese neue jüdische und christliche Ikonographie wird vergleichend im Kontext der griechisch-römischen und früh-byzantinischen Geschichte und Kultur untersucht. Dabei sind den exegetischen, mythologischen und identitätsstiftenden Darstellungen jeweils eigene Kapitel gewidmet. Der Vergleich weist auf interessante Zusammenhänge und Unterschiede in der bildlichen Ausgestaltung, Symbolik und theologischen Bedeutung hin. In beiden Religionen diente die Kunst der Stärkung von Gruppenidentität in Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen biblischen Erbe im Kontext hellenistischer und römischer Traditionen.

Ritter, Adolf Martin

## Dionys vom Areopag

### Beiträge zu Werk und Wirkung eines philosophierenden Christen der Spätantike

Band 10  
2018. XII, 199 Seiten.

ISBN 978316156258  
fadengeheftete Broschur 29,00 €

ISBN 9783161561450  
eBook PDF 29,00 €

Die Tria Corda-Vorlesungen des Jahres 2016, auf die dieses Buch zurückgeht, sind erstmals einem einzigen Autor und Werk gewidmet, »Dionys vom Areopag«. Dabei geht es um den Verfasser eines der wirkungsmächtigsten unter den uns bekannten theologisch-philosophischen Entwürfen. In eingehender Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur versucht Adolf Martin Ritter zu zeigen, dass sich sowohl das Werk wie seine Wirkungsgeschichte am besten verstehen lassen, wenn man hinter allem den Versuch einer Synthese von Platonismus und Christentum als beherrschendes Motiv sieht. Schon die Wahl des Pseudonyms »Dionys vom Areopag« (nach Apostelgeschichte 17,34) und die damit gegebene Assoziation mit der hoch apologetischen Areopagrede des Apostels Paulus dürfte bei dem unbekanntem Autor auf eine apologetische Absicht schließen lassen. Fasst man zudem den Inhalt seines uns überlieferten Schrifttums und dazu noch die Titel derjenigen Schriften ins Auge, die er abgefasst haben will oder noch hat abfassen wollen, so unterliegt es kaum einem Zweifel, dass er einen wirklich umfassenden Erklärungsanspruch erhebt. Und wie er selbst vom Christentum das Bild einer konsequent »griechisch-philosophisch« interpretierbaren Religion gewonnen zu haben scheint, so will er es auch anderen vermitteln, besonders solchen, die sich verunsichert fühlen, weil führende Vertreter des zeitgenössischen Platonismus – wie die letzten Athener Schulhüter, namentlich Damaskios – mit ihrer antichristlichen Einstellung nicht hinterm Berg hielten.

Kobusch, Theo

## Selbstwerdung und Personalität

### Spätantike Philosophie und ihr Einfluß auf die Moderne

Band 9  
2018. XIII, 454 Seiten.

ISBN 9783161555091  
fadengeheftete Broschur 39,00 €

Das Denken der Antike ist, vor allem in der Gestalt der spätantiken Philosophie, der paganen wie der christlichen, in Renaissance und Neuzeit wieder aufgeblüht. Es sind charakteristische Grundzüge der spätantiken Philosophie, die bestimmend auf das Denken der Moderne gewirkt haben. Theo Kobusch befasst sich im vorliegenden Band mit diesen Grundzügen, die unser Denken bis heute bestimmen. Dieses geistige Erbe, sei es in seiner modernen oder in der spätantiken Form, haben wir jedoch größtenteils vergessen. Doch es ist der Erinnerung würdig, daß das Denken der Neuzeit sich einer Transformation großen Stils verdankt. Der Autor verdeutlicht dies, indem er unter anderem die Schwerpunkte Philosophiebegriff, das universale Christentum, den inneren Menschen, die Aufmerksamkeit, den Vernunftglauben, die Schöpfung aus Nichts, den Gottesbegriff, praktische Metaphysik, Univozität des Moralischen und die Geist- und Willenslehre herausarbeitet.

Backhaus, Knut

## Religion als Reise

### Intertextuelle Lektüren in Antike und Christentum

Band 8  
2014. XI, 368 Seiten.

ISBN 9783161532535  
fadengeheftete Broschur 29,00 €

Reisen und Religion haben manches gemeinsam: Sie halten das Augenmaß für allzu beschränkt und überqueren Grenzen. Die intertextuellen Lektüren dieses Bandes durchschreiten die Schnittfelder von frühchristlicher und paganer Erzählkunst. Knut Backhaus sprengt die landläufige Vorstellung einseitiger Christianisierung und legt vielfältige Wechselprozesse frei, deren gar nicht so abgrenzbare Träger ihr Fernweh teilen. Seine vergleichende Textarbeit setzt bei den epischen Wanderungen »bis ans Ende der Welt« an und wirft ein neues Licht auf die Konzeption von Christentum als Weg. Er zeichnet das Wandercharisma der frühen Jesusbewegung nach und verfolgt die Entfaltung der Gedächtnisbilder von der Welt-Reise Christi und seiner Kon-Kurrenten (Apollonios von Tyana, Herakles, Orpheus, Dionysos). Bei den abenteuerlichen Reisen des Paulus und seiner Zeitgenossen liegt der Schwerpunkt auf dem Schiffbruch. Besonderes Augenmerk gilt der Reisetaphorik, die christliche Spiritualität wesentlich geprägt hat.

Bloch, René

## Jüdische Drehbühnen

### Biblische Variationen im antiken Judentum

Band 7  
2013. XIII, 133 Seiten.

ISBN 9783161522642  
fadengeheftete Broschur 24,00 €

In der Antike haben jüdische Autoren in ganz unterschiedlichen literarischen Gefäßen die Tora mit häufig bemerkenswerter inhaltlicher Freiheit für sich gedeutet und weiter gesponnen. Wie auf einer Drehbühne konnten biblische Texte immer wieder neu inszeniert werden – ohne, dass der Urtext deswegen in Frage gestellt werden musste. Die Tora war die Vorlage für unterschiedlichste Deutungen der eigenen Lebenswelten. René Bloch untersucht solche literarischen Imaginationen und deren Entstehungskontexte. Die in diesem Band versammelten Texte sind aus den Tria Corda-Vorlesungen an der Universität Jena hervorgegangen. Vier Texte aus der jüdischen Diaspora und Palästina stehen im Zentrum: der jüdisch-hellenistische Liebesroman Joseph und Aseneth, die Moses-Biographie des Philon von Alexandrien, das Buch der Biblischen Altertümer des Pseudo-Philo und schließlich – über die Antike hinaus, aber eng mit der Antike verbunden – der Josippon, eine hebräische Neufassung der biblischen Geschichte und des jüdisch-römischen Kriegs aus dem Italien des 10. Jahrhunderts. Die literarischen Genres der diskutierten Texte reichen vom Roman über das religionsphilosophische Traktat bis zur Geschichtsschreibung. Alle vier Autoren nehmen biblische Figuren auf und schreiben deren Geschichten um und weiter. Alle vier Texte sind stark geprägt von ihrem zeitlichen und geographischen Entstehungskontext und spiegeln ein komplexes Verhältnis zur nichtjüdischen Umwelt wider: Zum einen stehen sie für ein authentisches, teils gar wegweisendes Judentum ein. Zum andern sind sie aber auch um Verbindungen mit der Mehrheitsgesellschaft bemüht.

Schäfer, Peter

## Die Geburt des Judentums aus dem Geist des Christentums

### Fünf Vorlesungen zur Entstehung des rabbinischen Judentums

Band 6  
2010. XVII, 210 Seiten.

ISBN 9783161502569  
fadengeheftete Broschur 24,00 €

Peter Schäfer befasst sich mit den Rückwirkungen des sich herauskristallisierenden Christentums auf das zeitgenössische rabbinische Judentum, d.h. den Einflüssen, die das zu sich selbst findende Christentum auf das Judentum ausübte.

Nach der viel diskutierten Erzählung vom verschwundenen Messiasbaby im Jerusalemer Talmud werden Auseinandersetzungen zwischen Rabbinen und diversen Häretikern bezüglich der Frage des einen Gottes oder einer möglichen Vielzahl von Göttern untersucht. Vor allem die im Christentum allmählich konkrete Gestalt annehmende Idee einer göttlichen Zweiheit (Vater und Sohn) bzw. Dreiheit (Vater, Sohn und Heiliger Geist) hat im rabbinischen Judentum deutlichere Spuren hinterlassen als bisher meist angenommen. Daneben spielen Vorstellungen eine wichtige Rolle, die sich aus dem Menschensohn des Danielbuches im Judentum und im Christentum entwickelten; im babylonischen Talmud und in der frühen jüdischen Mystik tritt uns dann die Gestalt eines höchsten Engels mit Namen Metatron entgegen, der sogar den



Mohr Siebeck

Beinamen »Kleiner Gott« erhält. Abschliessend wird ein klassischer rabbinischer Midrasch vorgestellt, der ganz unbefangenen den Gedanken des stellvertretenden Sühneleidens des Messias (wieder) in das Judentum einführt.

Die Grenzen zwischen »Rechtgläubigkeit« und »Häresie« erweisen sich auch im Judentum als fließend, und mehr als einmal drängt sich die häretische Überlegung auf, ob man nicht nur von der »Geburt des Christentums aus dem Geist des Judentums« sprechen sollte, sondern umgekehrt auch von der »Geburt des Judentums aus dem Geist des Christentums«.

Barnes, Timothy D.

## Early Christian Hagiography and Roman History

Band 5  
2., überarbeitete Auflage 2016.  
XX, 437 Seiten.

ISBN 9783161544972  
fadengeheftete Broschur 29,00 €

Timothy D. Barnes verbindet die kritische Analyse der Hagiographie mit den Methoden der modernen Geschichtsschreibung, um ein neues Bild der Geschichte des Christentums im Römischen Reich zu entwerfen. »[Generell] ist das Buch für mich die zur Zeit beste Darstellung und Analyse hagiographischer Literatur.«  
Manfred Clauss in *KLIO* 94/2 (2012), S. 553–555

»[Timothy D. Barnes] ist ein Kenner der Spätantike [...]. [Seine Studie] bietet einen überaus gelungenen und sehr wertvollen Überblick über die spätantike christliche Hagiographie und wird zweifelsohne, auch aufgrund der Bedeutung des Themas für die Kenntnis der frühchristlichen Geschichte, ein breites Publikum aus den unterschiedlichen alttumswissenschaftlichen Disziplinen finden.«  
Christian Hornung in *Theologische Revue* 107/6 (2011), S. 474–475

Klauck, Hans-Josef

## Die apokryphe Bibel

### Ein anderer Zugang zum frühen Christentum

Band 4  
2008. X, 393 Seiten.

ISBN 9783161496868  
fadengeheftete Broschur 29,00 €

Der Schwerpunkt dieses Buches liegt beim Umgang mit frühchristlichen, bzw. altkirchlichen und neutestamentlichen Apokryphen. Nicht zuletzt aufgrund der geschickten Vermarktung dieser Schriften in den Medien ist ein neuerwaches Interesse an den Apokryphen in weiteren Kreisen der Öffentlichkeit zu verspüren. Was hingegen oft fehlt, ist eine solide Information, die auch den Kriterien der Wissenschaft Genüge tut. In diese Lücke stößt das vorliegende Werk vor, und zwar durch eine Serie von sieben Einzelfallstudien, die das Thema in gut lesbarer Form brennpunktartig bündeln. Den äußeren Rahmen geben die Gattungen von Schriften vor, die wir auch im Neuen Testament finden. Den Anfang macht daher die Beschäftigung mit Evangelien, die erst in den letzten sechs Jahrzehnten ans Tageslicht kamen und teils hohe Erwartungen wecken, nämlich das Judasevangelium, das Thomasevangelium und das Geheime Evangelium nach Markus. Es folgt eine Übersicht über die teils sehr erheiternden Tiergeschichten in den Apostelakten. Die Briefliteratur wird von der Korrespondenz zwischen Seneca und Paulus vertreten, deren Echtheit selbst heute noch ihre Verteidiger findet. Als Beispiele für Apokalypsen dienen zwei Werke, die dem Apostel Paulus zugeschrieben werden. Wenig bekannt und zu Unrecht vernachlässigt sind die Pseudo-Clementinen, in denen der Petruschüler und spätere Papst Clemens I. unter anderem vom Wettkampf zwischen Simon Petrus und Simon Magus berichtet. Den Abschluß bildet eine längere thematische Abhandlung zur Vielgestaltigkeit der Figur des Erlösers Jesus Christus in frühchristlichen Schriften. Sie bietet eine erstaunliche Fülle von einschlägigem Material teils zum ersten Mal in ausführlicher Form dar.

### Inhaltsübersicht

#### Vorwort

#### Einführung

1. Endlich die volle Wahrheit? Neue apokryphe Evangelien
2. Von Menschen und anderen Tieren: Zoologisches in den apokryphen Apostelakten
3. Mit Paulus durch Himmel und Hölle: Zwei apokryphe Apokalypsen

#### Anhang:

#### Übersetzung der griechischen Fassung der Paulusapokalypse

4. Wenn Seneca an Paulus schreibt: Ein apokrypher Briefwechsel
5. Simon Petrus und Simon Magus: Ihr Zweikampf in den Pseudoclementinen
6. Epistolographie und frühchristliche Literatur: Briefliche Rahmung und Briefeinlage in den Pseudoclementinen
7. Christus in vielen Gestalten: Die Polymorphie des Erlösers in apokryphen Texten

#### Bibliographie

#### Register

#### Stellen (in Auswahl)

#### Namen und Sachen

Klein, Richard

## Zum Verhältnis von Staat und Kirche in der Spätantike

### Studien zu politischen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen

Band 3  
2008. XI, 176 Seiten.

ISBN 9783161498190  
fadengeheftete Broschur 19,00 €

Als das Christentum eine *religio licita* geworden war und begann, die alte Religion zu verdrängen, übernahm die ehemals verfolgte Kirche im römischen Staat nach und nach verschiedene Aufgaben und profitierte, z.B. durch Erbschaften, davon. Welche Aufgaben sie nun in Politik, Wirtschaft und im sozialen Bereich übernahm, versucht Richard Klein anhand von vier Fallstudien darzustellen. In der ersten zeichnet er die Entwicklung des Bischofsamtes in seiner Bedeutung für die Gesellschaft nach. Die Bischöfe übernahmen dabei eine Vielzahl staatlicher Aufgaben und konnten im Gegenzug staatliche Dienstleistungen wie die Reise mit der Staatspost in Anspruch nehmen. In der zweiten Studie wird die Frage gestellt, ob die Sorge für die Bevölkerung durch pagane Freigebigkeit (man denke nur an »Brot und Spiele«) oder durch christliche Nächstenliebe motiviert war. Das Augenmerk liegt dabei auf der Person und Regierungszeit von Kaiser Konstantin. Wie vielgestaltig und unterschiedlich das soziale Wirken der Kirche in der Spätantike war, behandelt Richard Klein in der dritten Studie. Es beschränkte sich nicht auf die Versorgung der Armen, sondern reichte bis zur rechtsgültigen Freilassung von Sklaven innerhalb der Kirche. Den Abschluss bildet eine Fallstudie über Ennodius, den Bischof von Pavia. An seinem Werk wird deutlich, wie sich das Bild der Sklaverei und der Umgang mit Sklaven wandelten. Obwohl diese Institution in der christlichen Spätantike und darüber hinaus existierte, ist der Stand der Sklaven doch deutlich aufgewertet worden. Ein Namen- und Sachregister sowie ein Stellenverzeichnis ergänzen die Monographie.

#### Inhaltsübersicht

##### Vorwort

I Zur staatlichen Dimension des Bischofsamtes seit Konstantin dem Großen

II Pagane *liberalitas* oder christliche *caritas*? – Konstantins Sorge für die Bevölkerung des Reiches

III Das soziale Wirken der Kirche in der Spätantike

IV Ennodius von Pavia und die Sklaverei Eine Fallstudie an der Wende vom Altertum zum Mittelalter

Stellenregister

Namen- und Sachregister

Eck, Werner

## Rom und Judaea

### Fünf Vorträge zur römischen Herrschaft in Palaestina

Band 2  
2007. XIX, 263 Seiten.

ISBN 9783161494604  
fadengeheftete Broschur 29,00 €

Seit der Mitte des 2. Jhs. v. Chr. spielte Rom eine entscheidende Rolle in der Geschichte Judaeas, zuerst als Schutzmacht, dann als Patron von Klientelkönigen, bis schließlich Judaea zuerst als Teil der Provinz Syria, schließlich als eigene Provinz direkt in die römische Verwaltung einbezogen wurde. Rom und seine Vertreter sahen Judaea immer als einen normalen Teil des Reiches an, was speziell im 1. Jh. n. Chr. zu häufigen Auseinandersetzungen mit Teilen der jüdischen Bevölkerung führte, die sich mit der gegebenen Machtsituation nicht abfinden wollten: die Distanz zu Rom und zur römischen Herrschaft ist in den Evangelien überall greifbar. Die unterschiedlichen Sichtweisen waren es, die – neben den problematischen Handlungen einiger Präfekten – zu einem immer stärker eskalierenden Konflikt führten, der schließlich im jüdischen Aufstand und der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. endete. Obwohl die römische Heeresmacht in der Folgezeit stärker in Judaea vertreten war als in anderen Provinzen, kam es zu einer weiteren Rebellion unter Bar Kochba, deren Folgen für Rom und Judaea tiefgreifender waren, als man dies im Allgemeinen gesehen hat. In der ethnisch, sprachlich und religiös gemischten Gesellschaft verlor das jüdische Element an Gewicht, wurde die griechisch-römische Stadtkultur endgültig zur herrschenden Lebensform. Mitglieder aus führenden Familien der jetzt Syria Palaestina genannten Provinz sind sogar in die Führungsschicht des römischen Reiches aufgestiegen, was deren Integration in das Reich festigte und manche modernen Vorstellungen von einem Sonderstatus Judaeas widerlegt.

Kaiser, Otto

## Des Menschen Glück und Gottes Gerechtigkeit

### Studien zur biblischen Überlieferung im Kontext hellenistischer Philosophie

Band 1  
2007. XVI, 269 Seiten.

ISBN 9783161494710  
fadengeheftete Broschur 29,00 €

Die Weisheit des Jesus Sirach verdient schon deshalb ein besonderes Interesse, weil sich in ihr die Antwort eines gebildeten Juden auf die Begegnung mit der hellenistischen und zumal der stoischen Philosophie spiegelt. Hiermit liegt die bearbeitete Fassung der in Jena gehaltenen Tria Corda Vorlesungen des seit Jahrzehnten auf diesem Feld arbeitenden Marburger Alttestamentlers Otto Kaiser vor. Er stellt die drei Themenkreise der Schicksalsbestimmung und Freiheit, der göttlichen Vorsehung sowie der Schönheit und Harmonie der Welt und des Problems der Existenz der Übel und des Bösen dar. Dabei zeigt er, wie es dem jüdischen Weisheitslehrer Jesus Sirach gelungen ist, in Anknüpfung und Widerspruch die Eigenart des biblischen Glaubens in einen weiteren Horizont zu stellen und zugleich seine Substanz zu bewahren. Der letzte Beitrag macht einen Sprung um zweihundert Jahre. Otto Kaiser untersucht unter demselben Gesichtspunkt den Umgang des Römers Cicero und des Juden Philo mit den für das ethische Denken der Stoiker zentralen Paradoxien. Da es sich bei jedem der hier behandelten Themen um zeitübergreifende Grundsatzfragen des menschlichen Welt- und Selbstverständnisses handelt, werden nicht nur Spezialisten für hellenistische Philosophie und Judentum, sondern auch ein breiterer Leserkreis angesprochen.